



Unabhängige Wählergemeinschaft Butzbach

Butzbach, 10.03.2015

Pressemitteilung

Waldbegang des Magistrats und der Stadtverordneten am 14.03.2015

Zum diesjährigen Waldbegang, unter fachkundiger Forstamtsleitung und den Revierförstern, wurden die Mandatsträger eingeladen. Dies geschieht nach der jährlichen Holzernte und kann daher keine Maßnahmen für die bereits gefällten Bäume auslösen. Die Reaktionen auf die aktuellen Vorgänge im Butzbacher Stadtwald durch kritische Äußerungen von Butzbacher Bürgern, auch über Leserbriefe in der Butzbacher Zeitung, zeigen die Notwendigkeit eines Meinungsaustausches über diesen Rahmen hinaus. Die Themen der Forstverwaltung könnten um die Sorgen und Nöte Butzbacher Bürger erweitert werden, wenn auch diese, am Wald interessierten Bürger, Zugang zu dieser Veranstaltung bekämen. Dies ist aber aus Sicht der Verwaltung nicht vorgesehen und wahrscheinlich auch nicht gewollt.

Aufgrund Terminüberschneidung mussten Mitglieder der UWG-Fraktion ihre persönliche Waldbegehung, unter Berücksichtigung des aktuellen Waldwirtschaftsplans und der Waldwirtschaftspläne früherer Jahre, bereits zu einem vorgezogenen Zeitpunkt in eigener Regie durchführen. Hier lag der Schwerpunkt auf den Themen Wald als Umweltfaktor und Wald als Erholungsfaktor.

Man besuchte den Bereich Hausberg mit Waldungen Richtung Isseltal, Hoch-Weisel und Kleiner Hausberg. Es bestand Entsetzen über den Zustand der ehemals schönen Hohlwege und der starken Ausdünnung des Waldbestandes.

Der Hausberg als touristisches Ziel leidet an der Vielzahl von Rückegassen die ein ehemals harmonisches Waldbild zerstören.

Der Eindruck der Leserbriefschreiber aus den vergangenen Wochen wurde ebenfalls für den Butzbacher Stadtwald bestätigt.

Im Bereich Lachenbrunnchen wird gemäß Hinweis in der BZ ein 500m langer Radweg im Bereich einer starken Steigung entstehen. Ein Weg der bisher für Radfahrer schon gut befestigt war und von Spaziergängern und Wanderer gerne genutzt wird. Man kann nur hoffen, dass dieser Radweg auf den Radfahrverkehr beschränkt bleibt und entsprechende Vorkehrungen getroffen werden, die eine Zweckentfremdung durch Auto- und Schwerlastverkehr nicht erlaubt.

Neben der starken Ausdünnung des Waldes fanden zusätzlich entlang der Verlängerung Kleeberger Str. zum Forsthaus Rodungsarbeiten statt, die zur zusätzlichen Holzlagerung genutzt werden. Dadurch erweitert sich der Baumkronenabstand im Sommer um das Doppelte, so dass bei starken Gewitterregen das Wasser im Wald nicht mehr gehalten werden kann und zusätzlich die Regenmenge der oberen Kleeberger Str. verdoppeln wird. Das gleiche Problem ergibt sich durch den Ausbau oberhalb des alten Schützenhauses. Vollgelaufene Keller werden sich bei wetterbedingten Extremsituationen nicht vermeiden lassen, und durch die Klimaveränderung insgesamt zunehmen.

Im Gesamteindruck entwickelt sich unser Stadtwald einseitig zum industriell genutzten Wirtschaftswald. Dies ist nicht der Wald, den die UWG sich wünscht, zur Erholung jahrzehntlang gewohnt war und wie sie ihn unseren Mitbürgern und Gästen zumuten möchte.

Vorstand und Fraktion der UWG Butzbach

Thomas Gerum
Vorsitzender

Astrid Gerum
stellvertr. Fraktionsvorsitzende